

träumen ...
in die Zukunft, nachts und am Tag
22. Juni bis 2. Juli 2017

Montforthaus Feldkirch, Altes Hallenbad, Vorarlberger Landeskonservatorium und in der ganzen Stadt
Konzerte, Debatten, Psychoanalysen

montforter
zwischenräume
2017



01 **Gruß aus der Küche**

Ein Achtel Konzert

Ein Glas Wein mit den Programmgestaltern der »Montforter Zwischentöne«. Dreißig Minuten musikalische Kostproben, Interviews und ein Blick hinter die Kulissen. Wir präsentieren Mitwirkende, besondere Formate und Hintergrundgeschichten zum kommenden Schwerpunkt. Alle sind eingeladen.

Donnerstag, 22. Juni 2017, 19.00 bis 19.30 Uhr,
Altes Hallenbad
Eintritt frei



02 **Uraufführung: Morpheus Metamorphose**

Das Siegerkonzert des Hugo-Wettbewerbs 2017.

Wie muss ein Konzert für eine möglichst intensive Musikerfahrung gestaltet sein? Studierende von vier international renommierten Musik-Universitäten haben diese Frage im diesjährigen Konzertdramaturgie-Wettbewerb der »Montforter Zwischentöne« beantwortet. In einer spannenden Präsentation mit verblüffenden Ideen setzte sich das »ensemble fraktale« der Musikhochschule Nürnberg durch. Es erwartet Sie ein traumhafter Parcours durch 400 Jahre Musik von Bach bis interaktiver Live-Elektronik an einem besonderen Ort.

Donnerstag, 22. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Altes Hallenbad
Ticket 18 Euro



03 **Vision Rheinstadt**

Die Auflösung aller Vorarlberger Rheintalgemeinden und die Gründung einer neuen gemeinsamen Stadt. Ein Gerichtsverfahren, mit den besten Argumenten.

Traum oder Albtraum? Eine Stadt mit 250.000 Einwohnern? Eine Verwaltung statt 29 selbständiger Gemeinden? Die besten Pro- und Kontra-Argumente. Eine Debatte mit Experten wie den Alt-Bürgermeistern Wolfgang Rümmele und Josef Mathis, Architekt Hugo Dworzak, den Stadt- und Raumplanerinnen Sybilla Zech und Maren Peter oder dem Regionalentwicklungsexperten Architekt Roland Gruber. Kommentiert vom Schweizer Starpianisten Colin Vallon, domptiert von Richter Wolfgang Muther. Das Urteil fällt das Publikum in der Rolle der Geschworenen.

Donnerstag, 29. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Vorarlberger Landeskonservatorium, Festsaal
Ticket 24 Euro

04 **Mir träumte, ich wär ein Schmetterling ...**

Morgenkonzert mit Musik und Texten
über das Träumen.

Die Morgenkonzerte der Zwischentöne haben sich von Anfang an zu einem unserer Publikumslieblinge entwickelt. Der Blick in den Sonnenaufgang über die Dächer der Stadt, die feine Gestimmtheit am frühen Morgen, danach das gemeinsame Frühstück bei Kaffee und Croissant ...

Es musiziert der Marimba-Virtuose Christoph Indrist, Texte über das Erleben im Schlaf liest die Schauspielerin Mareile Blendl.

Freitag, 30. Juni 2017, 7.00 bis 8.00 Uhr morgens,
Montforthaus Feldkirch
Ticket 18 Euro



05 **The Fairy Queen**

Konzert für Barockensemble, Seelsorger und Fotokünstler:
Das Ensemble Concerto Stella Matutina, Eugen Drewermann
und Projektionen großformatiger Fotografien von René Dalpra.

Frei nach Shakespeares Sommernachtstraum komponierte Henry Purcell dieses zauberhafte Werk der Musikgeschichte. Im Zentrum seiner Irrungen und Wirrungen steht eine Nacht im Wald. Im Wald der Träume, der Sehnsucht und des Begehrens. Hinein führt uns ein überregional renommiertes Barockensemble mit einer konzertanten Auswahl der schönsten Stücke, heraus der vielleicht bekannteste deutschsprachige Experte für das Dickicht der Seele, der Psychoanalytiker Eugen Drewermann.

Freitag, 30. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Montforthaus Feldkirch, Großer Saal
Ticket je nach Platz 35 oder 45 Euro

06 **Tausend und eine Nacht: Ein musikalischer Spaziergang**

Jazz und Drinks, Konzerte zum Flanieren und ein großes Finale im Montforthaus. Musiker des Symphonieorchesters Vorarlberg (SOV) spielen in der Feldkircher Altstadt.

Der Abend beginnt mit einem Apéro und der Jazzformation des SOV und endet wieder im Montforthaus. Mit einem symphonischen Traumstück für das ganze Orchester: Scheherazade von Nikolai Rimski-Korsakow! Dazwischen traumwandeln wir zu unterschiedlichen Ensembles des SOV, verteilt an außergewöhnlichen Plätzen in der ganzen Stadt.

Samstag, 1. Juli 2017, Start 18.00 mit Jazz im Montforthaus Feldkirch, danach Spaziergang zu besonderen kammermusikalischen Platzkonzerten in der Stadt. 21.00 Uhr großes Finale mit dem gesamten Orchester wieder im Montforthaus.
Ticket 24 Euro (inkl. zwei Getränken)



05 **The Fairy Queen**

Konzert für Barockensemble, Seelsorger und Fotokünstler:
Das Ensemble Concerto Stella Matutina, Eugen Drewermann
und Projektionen großformatiger Fotografien von René Dalpra.

Frei nach Shakespeares Sommernachtstraum komponierte Henry Purcell dieses zauberhafte Werk der Musikgeschichte. Im Zentrum seiner Irrungen und Wirrungen steht eine Nacht im Wald. Im Wald der Träume, der Sehnsucht und des Begehrens. Hinein führt uns ein überregional renommiertes Barockensemble mit einer konzertanten Auswahl der schönsten Stücke, heraus der vielleicht bekannteste deutschsprachige Experte für das Dickicht der Seele, der Psychoanalytiker Eugen Drewermann.

Freitag, 30. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Montforthaus Feldkirch, Großer Saal
Ticket je nach Platz 35 oder 45 Euro

07 **Die Feenkönigin**

Eine musikalische Zauberei für Menschen ab sechs Jahren.

Ein merkwürdig gekleidetes Ehepaar verirrt sich ins Konzert. Der Saal wird zum Zauberwald. Das Orchester wird vom Kobold Puck vorsorglich in Schlaf versetzt und Feenkönig Oberon ringt um Ordnung.

Märchenhaftes Musiktheater für Kinder und Erwachsene nach Shakespeares Sommernachtstraum. Henry Purcells »Fairy Queen« mit zwei Schauspielern und dem Ensemble Concerto Stella Matutina.

Sonntagnachmittag, 2. Juli 2017, 16.00 Uhr,
Montforthaus Feldkirch, Großer Saal
Ticket 18 Euro





träumen...
in die Zukunft, nachts und am Tag

01



02



Mag. Wilfried Berchtold⁰¹, Bürgermeister der Stadt Feldkirch

Für Sigmund Freud war er der Königsweg zum Unbewussten. Für den deutschen Dichter Friedrich Hebbel der Beweis, dass wir nicht so fest in unserer Haut eingeschlossen sind wie es scheint. Und für Martin Luther King der Beginn einer Revolution.

Träume inspirieren. Träume faszinieren. Und manchmal werden sie wahr. Die Zwischentöne laden uns zum Träumen ein – mit großartiger Musik und spannenden Formaten.

Mag. Edgar Eller⁰², Geschäftsführer Montforthaus Feldkirch

»*Träum weiter!*«

Es gibt kaum eine stärkere Abwertung einer Aussage. Unrealistisch, albern, kindisch. Dabei ist träumen in einer Welt mit wachsendem Hang zur Dystopie der einzige Weg, um Alternativen zu finden. Zukunftsgerichtet, besser, erwachsen. Rufen wir uns daher als Aufmunterung zu:

»*Träum weiter!*«



Ausgeträumt?

Waren wir nicht alle der Überzeugung, dass alles langsam aber stetig immer besser und besser wird? Klar, mit Irrtümern, Rückschlägen, anstrengenden Diskussionen, aber schlussendlich ... ein bisschen besser als vor fünf Jahren, spürbar besser als vor zehn, großartig im Vergleich zu den Sechziger- und Siebzigerjahren. Frieden weit und breit. Eine verstärkte Zusammenarbeit der Länder innerhalb der EU, steigende Löhne und Gehälter sowieso, ein ständig sich verbesserndes Sozialsystem, die bestmögliche Medizin für alle, ein immer individualisierteres Schulsystem, das langsame Verschwinden von Kriminalität und deshalb von Gefängnissen, von Feinstaub, Einkaufszentren an der Peripherie, ineffizienter Verwaltung und Zugverspätungen. Und dazu türkischstämmige Migrantinnen und Migranten, deren Namen in unser aller Ohren heute so vorarlbergerisch klingen wie Fontanari, Micheluzzi oder Degasperri

Stattdessen erleben wir das Comeback von Bedrohungsszenarien eines überwunden geglaubten Kalten Krieges, mit einem aggressiv auftretenden Russland. Einem damit befremdlich sympathisierenden amerikanischen Präsidenten, der sich immer wieder von Nato und EU distanziert, der Beginn massiver weltweiter Aufrüstung, der Aufstieg von politischen Parteien, die statt internationaler Solidarität einen sich abgrenzenden Nationalstaat vorziehen. Die statt Parlamentarismus und Partizipation die gefährliche Idee eines »milden Herrschers« propagieren, der endlich die öden demokratischen Diskussionen beendet.

Typisch vorarlbergerisch: Hämmerle, Micheluzzi, Özcan ...

Es scheint so, als wären wir gerade aus einem Traum von der stetigen Zunahme an Sicherheit und Wohlstand, auch von der festen Überzeugung, dass Demokratie und Frieden unverlierbar seien, erwacht. Entstanden ist dieser Traum im Zeitalter der Aufklärung: Der Mensch nimmt sein Geschick selbst in die Hand und durch einen unserer Zivilisation innewohnenden, quasi automatischen Mechanismus entfaltet sich ein permanenter Verbesserungsprozess. Technologisch, sozial und politisch. Diese Idee hat alle fortschrittsorientierten Bewegungen im Europa der letzten Jahrhunderte getragen und sie ist weitgehend ungebremselt von spirituellen Vorbehalten oder kulturpessimistischen Melancholien in Amerika an Land gegangen und hat bis vor wenigen Monaten dort scheinbar unumschränkt geherrscht.

Das Headquarter dieser Kultur ist heute Silicon Valley. Bei Google und Tesla gibt es den Plan, den Mars zu besiedeln, gratis vegane Smoothies in der Kantine und die beste Krankenversicherung für alle. Aber gewählt wurde ein Immobilieninvestor, der statt vom Weltall von Zäunen in der Wüste spricht, eine neue solidarische Krankenversicherung sofort wieder abschaffen, Zölle einführen, Personenfreizügigkeit beschränken und Rüstungsausgaben erhöhen will. Ein Experte für das Im-Mobile, das Nichtbewegliche, der auch hierzulande von manchen politischen Vertretern bejubelt wird und der in einem klug und charismatisch geführten Wahlkampf wohl auch bei uns erhebliches Potenzial hätte.

Die verhöhnnte Vision und die Diktatur des Pragmatischen

Die Gründe für diesen verblüffenden Aufstieg von Zukunftsangst und der darauf reagierenden populistischen Rezepte sind komplex, vielfältig und aus unserer Perspektive als Zeitgenossen ohne Abstand schwer zu beschreiben. Es scheint so, als suche die von Globalisierung und technologischem Wandel erschöpfte Wählerschaft Schutz in politischen Reservaten, die Übersicht, Handlungsfähigkeit, Geborgenheit versprechen. Neben einer Reihe von möglichen Ursachen schlagen wir diese drei vor:

Ein kapitalistischer Zeitgeist, aus der fallenden Mauer des Kommunismus scheinbar alternativlos hervorgebrochen, der Effizienz, Geschwindigkeit und Kapitalmaximierung als allgemein gültige Spielregeln durchsetzen konnte. Fragen nach einer heutigen, aktualisierten Form von Gleichheit, Freiheit und Geschwisterlichkeit, nach dem guten Leben, Werte wie Freundschaft, Muße, Schönheit, wie wir gemeinsam unsere Gesellschaft gestalten wollen, wurden seit Jahrzehnten systematisch als utopisch diffamiert und lächerlich gemacht.

Zweitens, das Erlebnis der Machtlosigkeit unserer politischen Führungskräfte und damit natürlich von uns selbst, in so umfassenden Problemstellungen wie Euro- oder Flüchtlingskrise. (Ein Historiker meinte vor kurzem, das Volk verzeihe dem Herrscher Machtlosigkeit nie. Deshalb sei in der französischen Revolution der Adel abgeschlachtet worden, obwohl die damals führende Schicht bereits das Bürgertum gewesen sei. Irgendwie erinnert das, zum Glück demokratisch abgefedert, an die grausamen je rund 11%, mit der die beiden Präsidentschaftskandidaten der sogenannten österreichischen Großparteien, Khol und Hundstorfer, in die ewigen politischen Jagdgründe geschickt wurden.)

Und drittens: Eine Presse, die seit Jahren Politiker und das Politische an sich systematisch abwertet. Übrigens, um erst jetzt zu merken, dass sie in den Vereinigten Staaten gerade von dem Ast herunterkracht, an dem sie selbst so bewusstlos wie ausdauernd gesägt hat. Die fast täglich berichtete Diffamierung der politischen Debatte als Streit, die schwer erträgliche Defizitorientierung, das Nichtvorkommen von politischer Kompetenz und Redlichkeit, von Achtung und Verständnis für die Komplexität gesellschaftlicher Meinungs- und Konsensbildung, die weitgehende Abwesenheit von Berichterstattung zu bedenkenswerten unterschiedlichen Positionen kluger, engagierter Mandatarinnen und Mandatare. Wohin muss das wohl führen?

Innovation, Debatte und die Republik der Poesie: Zwischentöne des Träumens

Von diesen alpträumenhaften Bildern der Zäune, der Abgrenzung, der Unverbundenheit zu den Zwischentönen des Träumens in unserem Sommerprogramm: Wir wählen die Themen unserer Reihe jeweils nach ihrem Potenzial an Verbindung mit Alltagserfahrungen. Die Aktivierung persönlicher Kompetenz, Emotion oder Erinnerung ist für uns der bestmögliche Standpunkt, von dem aus in die Wahrnehmung eines Kunstwerks gegangen werden kann. Zum Beispiel eines Musikstückes. Wie immer jenseits aller Vollständigkeit und Systematik thematisieren wir in unserem Sommerschwerpunkt unterschiedliche Aspekte des Träumens, auch in möglichst hilfreicher Resonanz und Widerstand auf die Überlegungen, die wir oben beschrieben haben.

Die Uraufführung des Gewinnerbeitrags unseres Konzertdramaturgiewettbewerbs »Hugo« beschäftigt sich über die ausgewählten Musikstücke mit dem Thema. Aber die

Tatsache, dass wir überhaupt diesen Wettbewerb entwickelt haben, hängt mit der zu Beginn dieses Textes beschriebenen produktiven Unruhe zusammen. Innovation, der Traum vom Besseren, die Freude an der Entwicklung, in diesem Fall die Suche nach einer möglichst intensiven Musikerfahrung in Zeit und Raum – ein unvergessliches Konzert.

»*Vision Rheinstadt*« ist ein Ausdruck für die Lust an der Debatte. Und die tiefe Überzeugung, dass wir nur gemeinsam zu guten Lösungen kommen, durch intelligente, trag- und auch humorfähige Formate des Austausches.

Wir brauchen – gerade in diesem kleinen Land, in dem sich »*alle*« kennen, ständig begegnen und sich deshalb persönliche Irritationen kaum leisten können – eine neue Wertschätzung für die Kontroverse. Für eine »*Streitkultur*« zum gemeinsamen Finden guter Lösungen. In einem verlässlichen Zweikanalton: Inhaltlich präzise, hartnäckig auf hoher Qualität bestehend und auf der persönlichen Ebene unablässig am vollem Respekt für den oder die Andere festhaltend. Denn ist nicht der harmoniebedürftige Kompromiss oft der Verzicht auf die beste Lösung?

Und zum Schluss der Traumwald von Purcells »*Fairy Queen*«. Eine Sommernacht der Geister, Könige, heimlich Liebenden. Der labyrinthische Wald in uns selbst. Das verborgene Reich der Poesie, der unausgesprochenen Sehnsüchte, märchenhafter Wahrheiten. Die ganze, freie Welt des nicht Handhabbaren, nicht Käuflichen, nicht Verfügbaren in uns.



01

Gruß aus der Küche Ein Achtel Konzert

22. Juni 2017, 19.00 bis 19.30 Uhr, Altes Hallenbad
Der Eintritt ist frei.

Ein Glas Wein mit den Programmgestaltern der »Montforter Zwischenräume«. Dreißig Minuten musikalische Kostproben, Interviews und ein Blick hinter die Kulissen. Wir präsentieren Mitwirkende, besondere Formate und Hintergrundgeschichten zum kommenden Schwerpunkt. Alle sind eingeladen.

Dieser »Gruß aus der Küche« findet unmittelbar vor der Uraufführung des Siegerbeitrags unseres Internationalen Konzertdramaturgie-Wettbewerbs statt. Wir sprechen mit Musikerinnen und Musikern des »ensemble fraktale« aus Nürnberg sowie mit Architekt Hugo Dworzak, der in unserem musikalisch begleiteten Gerichtsprozess »Vision Rheinstadt« am 29. Juni für die Auflösung aller Voralberger Rheintalgemeinden und die Gründung einer neuen gemeinsamen Stadt plädiert.

02

Uraufführung: Morpheus Metamorphose Das Konzert der Gewinner des Hugo-Wettbewerbs 2017

Donnerstag, 22. Juni 2017, 20.00 Uhr, Altes Hallenbad

Ticket 18 Euro*

*Ermäßigungen sind anwendbar. Freie Platzwahl.

Wie soll ein Konzert für eine möglichst intensive Musikerfahrung gestaltet sein? Studierende von vier international renommierten Musikhochschulen beantworteten diese Frage im diesjährigen Konzertdramaturgie-Wettbewerb der Montforter Zwischenräume: Basel, Feldkirch, Nürnberg und Salzburg. In einer spannenden Präsentation mit verblüffenden Ideen setzte sich das »ensemble fraktale« durch und holte damit den »Hugo« erstmals an die Musikhochschule Nürnberg.

Es erwartet Sie ein traumhafter Parcours durch 400 Jahre Musik von Bach bis zu eigens für diesen Abend geschaffenen Neukompositionen von Dominik Vogl. Mit Live-Elektronik und -Visualisierung an einem besonderen Ort. Dazu das Ensemble selbst:

»Inspiriert von Eichendorffs Gedicht Mondnacht setzen wir auf die Vielschichtigkeit der Ausdrucksmedien Klang, Musik, Tanz und Visualisierungen.«

Das Konzert beschreibt dabei eine Entwicklung von alpträumlicher Reizüberflutung bis zur Stille von Seele und Land dieser »Mondnacht«.



Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müßt'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff





03

Vision Rheinstadt

Die Auflösung aller Vorarlberger Rheintal-
gemeinden und die Gründung einer
neuen, gemeinsamen Stadt.
Ein Gerichtsverfahren, mit den besten
Argumenten.

Donnerstag, 29. Juni 2017, 20.00 Uhr, Vorarlberger
Landeskonservatorium, Festsaal
Ticket 24 Euro*

*Ermäßigungen sind anwendbar. Freie Platzwahl.

Traum oder Albtraum? Eine Stadt mit 250.000 Einwohnern. Eine Verwaltung statt 29 selbständiger Gemeinden? Wir nützen die bewährte Dramaturgie eines Gerichtsverfahrens, um die besten Pro- und Kontra-Argumente auszutauschen. Mit Richter, Anwälten und Sachverständigen.

Musikalisch kommentiert von dem Schweizer Pianisten Colin Vallon. Das Urteil fällen am Schluss des Abends die Geschworenen: das Publikum.

Seit einem Jahr prüfen die vier Vorarlberger Rheintalstädte eine gemeinsame Bewerbung als »Europäische Kulturhauptstadt 2024«. Vor rund zehn Jahren gründeten die Vorarlberger Landesregierung und die Rheintalgemeinden »Vision Rheintal«, mit dem Ziel, die Kooperation der Kommunen des Tals zu verstärken. Anlass für uns, im Rahmen unseres Sommerschwerpunktes »träumen«, zu einer spannenden, kompetent besetzten Debatte einzuladen, in einem fiktiven Entscheidungsprozess rund um diese Vision.



Pro

Warum nicht endlich aufs Ganze gehen? Bündeln wir alle Kräfte, spielen wir wirklich zusammen, gründen wir eine beste, eine neue Stadt!

Kontra

Zentralisierung entwurzelt, führt zu langen Wegen, zerstört jahrhundertlang gewachsenes Miteinander in erfolgreichen Gemeinden!

»Die Landkarte des Vorarlberger Rheintals hat sich in den letzten hundert Jahren stark verändert: Aus verstreuten Dörfern und kleinen Städten ist ein fast geschlossenes Siedlungsband von Feldkirch bis Bregenz geworden. Ein Lebensraum, der sich zwar aus 29 einzelnen Gemeinden zusammensetzt, den wir aber alltäglich als Ganzes nutzen. Zum Arbeiten, zum In-die-Schule-Gehen, zum Einkaufen, zur Freizeitgestaltung.« (vision-rheintal.at)

Trotzdem gibt es immer noch 29 Bauämter, 29 Parallelstrukturen in den Bereichen Kinderbetreuung oder Betriebsansiedelung oder sozialer Wohnungsbau oder ... Und ganz genau 29 Gemeindevertretungen und natürlich viel mehr als 29 Feuerwehrhäuser. Andererseits verfügt das Rheintal über ein kraftvolles Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, über kurze Wege und enormes ehrenamtliches kulturelles und soziales Engagement in seinen Dörfern und Städten. Und viele zurückliegende Gemeindefusionen, etwa in der Steiermark oder in Dänemark, werden von manch betroffenen Bürgerinnen und Bürgern heute noch als Fehlentwicklung empfunden. *Was meinen Sie dazu?*

Der Antragsteller

*Hugo Dworzak*⁰¹ plädiert für die Auflösung der 29 Gemeinden des Rheintals und ist in diesem Konzert der Argumente der Anwalt für die Gründung einer gemeinsamen Stadt.

Der Architekt mit Büro in Lustenau gehört zu den renommiertesten Baukünstlern und Planungsexperten des Landes. Er studierte u.a. am Pratt-Institute in New York, lehrte an Hochschulen in den Vereinigten Staaten, Ägypten oder Belgien und leitete von 2012 bis 2016 das Architekturinstitut der Universität Liechtenstein, wo er auch heute noch unterrichtet.

Als Sachverständige unterstützen seine Argumentation

*Josef Mathis*⁰² war 33 Jahre lang Bürgermeister von Zwischenwasser und langjähriger Obmann der Gemeindekooperationen »Landbus Oberes Rheintal« und »Region Vorderland-Feldkirch«. Josef Mathis ist Obmann des Vereins »Zukunftsorte« und Vorstand von »Landluft – Verein für Baukultur«.

*Maren Peter*⁰³ arbeitet bei Metron, einem der bekanntesten Schweizer Planungsbüros für Raumentwicklung, das seit vielen Jahren diverse Kommunen Vorarlbergs in Raumplanungsfragen berät. Die Geographin beschäftigt sich mit Fragen des koordinierten Wachstums von Regionen.





04

Der Antragsgegner

*Wolfgang Rümmele*⁰⁴ plädiert für die Erhaltung der Gemeindeautonomie und gegen die Zusammenlegung der Gemeinwesen des Rheintals zu einer zentral verwalteten Einheit. Der langjährige Bürgermeister von Dornbirn, der größten Stadt des Tals, gehört zu den bekanntesten Kommunalpolitikern des Landes. Ursprünglich Gymnasiumsprofessor für Biologie, war er über 30 Jahre lang in führenden Funktionen der Stadt wie den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Finanzen oder Stadtplanung tätig.



05

Als Sachverständige unterstützen seine Argumentation

*Roland Gruber*⁰⁵, Architekt mit Niederlassungen in Wien, Kärnten und Berlin, aber vor allem Experte für regionale Entwicklung. Mit seinem Innovationsprozess der »nonconform-Ideenwerkstatt« erarbeitet er in außergewöhnlich erfolgreichen Bürgerbeteiligungsverfahren Strategien zur kraftvollen Entwicklung des ländlichen Raums.



06

*Sibylla Zech*⁰⁶, Professorin für Regionalplanung an der TU Wien, Gründerin des Raumplanungsbüros »stadtland« mit Standorten in Wien und Bregenz. Sie arbeitet seit vielen Jahren zu unterschiedlichen Aufgabenstellungen in der Region und gehört zu den ausgewiesenen Expertinnen für Entwicklungsfragen des Vorarlberger Rheintals.

Die Verhandlung führt *Wolfgang Muther*⁰⁷, Richter am Bezirksgericht Feldkirch.



07

Musikalische Kommentare zur Debatte, Resonanzräume und Zusammenfassungen

»Wo die meisten anderen Jazzpianisten bereits am Ende ihres Lateins angekommen sind, da fängt *Colin Vallon*⁰⁸ erst richtig an. In atemberaubender Manier und mit einem Maximum an Verve und Chuzpe bringt er Formbewusstsein und Experimentierfreude unter einen Hut« schwärmt der Schweizer Musikkritiker Tom Gsteiger.

Der Improvisationskünstler aus Lausanne gehört zu den herausragenden Pianisten der jüngeren europäischen Jazzszene. Er unterrichtet an der Hochschule der Künste Bern, tourt mit seinem Trio durch die ganze Welt und spielte Aufnahmen mit Größen wie Kenny Wheeler oder Tom Harrell ein. Anfang des Jahres erschien bei ECM seine CD »Danse«.

08





träumen...
Mir träumte, ich wär ein Schmetterling!

01



04 Mir träumte, ich wär ein Schmetterling Morgenkonzert mit Musik und Texten über das Träumen

02



Freitag, 30. Juni 2017, 7.00 bis 8.00 Uhr morgens,
Montforthaus Feldkirch, Dachgalerie

Ticket 18 Euro*

*Ermäßigungen sind anwendbar. Freie Platzwahl.

Die Morgenkonzerte der Zwischentöne haben sich von Anfang an zu einem unserer Publikumsliebliche entwickelt. Der Blick in den Sonnenaufgang über die Dächer der Stadt, die feine Gestimmtheit am frühen Morgen, danach das gemeinsame Frühstück bei Kaffee und Croissant ...

Es musiziert der Marimba-Virtuose *Christoph Indrist*. Texte über das Träumen liest *Mareile Blendl*, die derzeit am Vorarlberger Landestheater die Hauptrolle in »*Die Jungfrau von Orléans*« spielt.

Texte

*Mareile Blendl*⁰¹ studierte an der Folkwang Universität und debütierte am Staatsschauspiel Dresden. 2002 wechselte sie an Claus Peymanns Berliner Ensemble. Seitdem ist sie sowohl auf deutschen Bühnen als auch bei Film- und Fernsehen tätig.

Marimba

*Christoph Indrist*⁰² studierte Schlagwerk am Landeskonservatorium Vorarlberg und am Mozarteum Salzburg. Er ist mehrfacher Preisträger internationaler Solistenwettbewerbe und u.a. Mitglied des Symphonieorchesters Liechtenstein.

05

The Fairy Queen

Konzert für Barockensemble, Seelsorger und Fotokünstler: Das Ensemble Concerto Stella Matutina, Eugen Drewermann und Projektionen großformatiger Fotografien von René Dalpra.

Freitag, 30. Juni 2017, 20.00 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Großer Saal
Ticket je nach Platz 35 oder 45 Euro*

*Ermäßigungen sind anwendbar.

Gemeinsam mit Ihren Kindern träumen? Mit dem Doppelpass erhalten Sie »The Fairy Queen« sowie »Die Feenkönigin« je nach Platz um 45 Euro oder 55 Euro*. Sie sparen sich dadurch 8 Euro.

Nach dem Konzert laden wir zu regionalen Tapas und Co ins Atrium.
CDs des Concerto Stella Matutina finden Sie im Musikladen Feldkirch.

Frei nach Shakespeares Sommernachtstraum komponierte *Henry Purcell* dieses zauberhafte Werk der Musikgeschichte. Im Zentrum seiner Irrungen und Wirrungen steht eine Nacht im Wald. Im Wald der Träume, der Sehnsucht und des Begehrens.

Hinein führt uns ein überregional renommiertes Barockensemble mit einer konzertanten Auswahl der schönsten Stücke. Heraus der vielleicht bekannteste deutschsprachige Experte für das Dickicht der Seele Eugen Drewermann.



01

Tiefenpsychologe

*Eugen Drewermann*⁰¹ ist Psychotherapeut, streitbarer und umstrittener Theologe mit kirchlichem Lehrverbot und Schriftsteller mit internationaler Reichweite. Er beschäftigte sich in seinem Werk unter anderem mit der tiefenpsychologischen Deutung von antiken Mythen, Bibeltexten oder Märchen. Der heilige Wald, der mörderische Wald von Hänsel und Gretel oder eben der Zauberwald von Shakespeares Kobold Puck spielen in diesen Menschheitsträumen eine zentrale Rolle.



02



03

Fotokünstler

*René Dalpra*⁰² ist Typograph und Gestalter in Götzis. Seit vielen Jahren arbeitet er an freien Fotografieprojekten, schwarz-weiß mit einer analogen Rolleiflex. Eine Auswahl seiner langjährigen Beobachtungen der Örfra-Schlucht im Vorarlberger Rheintal ist heuer im renommierten Verlag für Fotokunst Otto Müller in Salzburg erschienen.



04

Sopran

»*Ein Ausbund an stimmlicher Beweglichkeit!*« schrieb die Süddeutsche Zeitung begeistert über die gebürtige Portugiesin. *Leonor Amaral*⁰³ studierte Gesang in Lissabon und absolvierte ein Managementstudium. Nach dem Bachelor in Management führte sie ihr Studium in Köln bei Christoph Prégardien fort. In der Spielzeit 2013/2014 war sie im Internationalen Opernelitestudio am Theater Lübeck engagiert. Sie ist mehrfache 1. Preisträgerin des Wettbewerbs »*Jugend musiziert*« und Stipendiatin des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now Köln.

Bass

*Joachim Höchbauer*⁰⁴, Bass, war Mitglied der Regensburger Domspatzen und studierte an den Musikhochschulen in München und Köln. Nach langjähriger Mitwirkung im Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe, tritt er heute vermehrt als Solist in Erscheinung. Er ist ein ausgewiesener Experte im Bereich Alte Musik und musizierte mit Ensembles wie dem Concerto Köln oder Concerto Brandenburg, bei der Ruhrtriennale oder in der Oper Gent.

Barockorchester

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das Vorarlberger Barockorchester *Concerto Stella Matutina*⁰⁴ einen fixen Platz in der Reihe der führenden Originalklang-Ensembles Österreichs erspielt. Aus der Kulturszene des länderübergreifenden Bodenseeraumes ist CSM nicht mehr wegzudenken. Die »*Montforter Zwischenräume*« arbeiten in ihren Konzertdramaturgien regelmäßig mit dem experimentierfreudigen Ensemble zusammen, u.a. in der umjubelten Inszenierung von Händels »*Messiah*« im November 2016.

Die in der Inszenierung verwendeten Soundscapes sind Originalaufnahmen aus der Örfra-Schlucht in Götzis, aufgezeichnet und bearbeitet von Matthias Urban.

Regie, Konzertgestaltung und Konzeption: Ilka Seifert, Folkert Uhde und Hans-Joachim Gögl.

06

Tausend und eine Nacht: Ein musikalischer Spaziergang

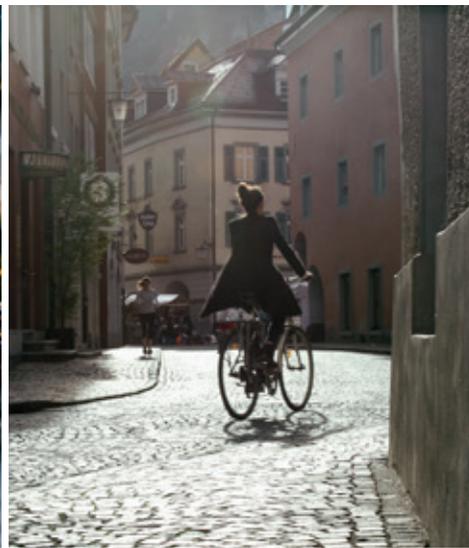
Jazz und Drinks, Konzerte zum Flanieren und ein großes Finale mit Rimski-Korsakows Scheherazade im Montforthaus. Ensembles mit Musikern des Symphonieorchesters Vorarlberg spielen an außergewöhnlichen Plätzen in der Feldkircher Altstadt.
Musikalische Leitung: Peter Tilling.

Samstag, 1. Juli 2017, Start 18.00 mit Jazz im Montforthaus Feldkirch, danach Spaziergang zu kammermusikalischen Platzkonzerten in der Stadt. 21.00 Uhr großes Finale mit dem gesamten Orchester im Montforthaus.
Ticket 24 Euro* (inkl. zwei Getränken)

*Ermäßigungen sind anwendbar.

Nach dem Konzert laden wir zu regionalen Tapas und Co, bei Schönwetter auf der Dachterrasse.
CDs des Symphonieorchesters Vorarlberg finden Sie im Musikladen Feldkirch.

Ein Abend für Flaneure mit einem coolen Beginn, einer musikalischen Entdeckungsreise durch die Altstadt und einem fulminanten Finale! Ab 18.00 Uhr swingt eine Jazzformation des SOV (!) im Montforthaus. Dann teilt sich das Orchester in unterschiedliche Ensembles auf und musiziert an außergewöhnlichen Plätzen in der Altstadt.



Musik unter den Lauben in den mittelalterlichen Gassen von Feldkirch, im kühlen Gartenpavillon, dunklen Kino oder versteckten Gewölbekeller ... Mit Werken von Mozart, Beethoven oder dem Zeitgenossen Jean Françaix. In so originellen Besetzungen wie Harfe und Flöte, Hornquartett, Trio für Oboe, Fagott und Klavier und diversen Streicherensembles.

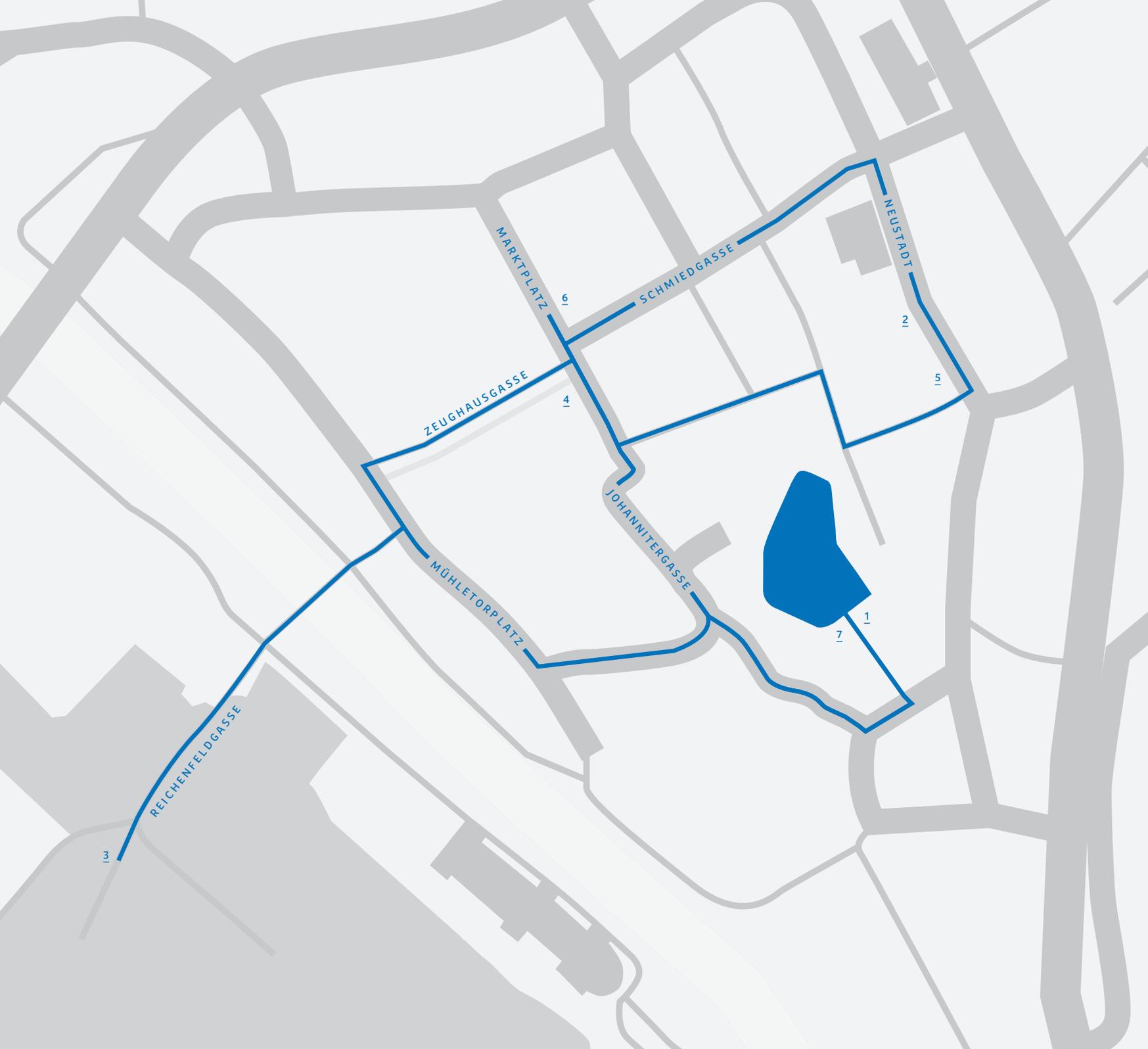
Nach diesem musikalischen Spaziergang vereinigen sich die unterschiedlichen Formationen zum großen Abschluss in voller Besetzung im Montforthaus und spielen ein wahres Traumstück symphonischer Kunst: Scheherazade von Nikolai Rimski-Korsakow! Ein wahres Paradestück für Orchester. Ein Schaulaufen virtuoser Solisten.

Sommer-Zwischentöne für alle: Zum Flanieren, Verweilen und Entdecken selten gehörter Werke an stimmungsvollen Orten in der Stadt und im Montforthaus. Getränke gibt's jeweils am Platz und sie sind im Ticketpreis inkludiert.

Orchester

Seit dem Start der »Montforter Zwischenräume« im Februar 2015 entwickeln wir jedes Jahr eine Aufführung in Kooperation mit dem Symphonieorchester Vorarlberg. Zu unserem Schwerpunkt »erfinden – probieren, irren, probieren« im Winter 2016 führten wir das Orchester mit dem Grenzgänger zwischen Klassik und Elektronischer Musik, dem Klaviervirtuosen *Francesco Tristano*, zusammen. Seit 2005 leitet *Gérard Korsten* das Orchester.

Der Klangkörper arbeitet projektorientiert und studiert pro Saison bis zu zwölf Programme ein. Dies garantiert das sehr hohe Niveau des Symphonieorchesters, nachzuhören auf Tonträgern zahlreicher TV-, Rundfunk- und CD-Produktionen.



1 Montforthaus Feldkirch, Atrium
(Finkbeiner Montforthaus Gastronomie)
Montfortplatz 1

2 Laubengang Neustadt
(Café Hecht)
Neustadt 10

3 Pavillon im Reichenfeld
(Finkbeiner Montforthaus Gastronomie)

4 Laubengang vor der Ochsenpassage
(OX Mini)
Marktplatz 7

5 Gewölbekeller des Altstadthaus Sonne
(La Bottega del Gusto)
Neustadt 14

6 RIO Kino (RIO)
Marktplatz 18

7 Montforthaus Feldkirch
(Finkbeiner Montforthaus Gastronomie)
Montfortplatz 1



07

Die Feenkönigin

Eine musikalische Zauberei für
Menschen ab sechs Jahren

Sonntag, 2. Juli 2017, 16.00 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Großer Saal
Ticket 18 Euro*

*Ermäßigungen sind anwendbar.

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt,
benötigen aber Platzkarten.

Familienpass-Inhaber erhalten bei diesem Konzert pro Erwachsenem
20 % Rabatt.

Und für alle, die im Zauberwald Appetit bekommen haben: Unsere
Gastronomie zaubert in der Küche für Groß und Klein: Titanias Cupcakes,
Oberons Brezeln und Pucks Zaubertrank.

Ein merkwürdig gekleidetes Ehepaar verirrt sich ins
Konzert. Der Saal wird zum Zauberwald. Das Orchester
wird von Kobold Puck versehentlich in Schlaf gesetzt,
Waldkönig Oberon will sich rächen und die Zauberei
gerät komplett aus dem Ruder.

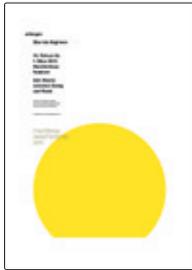
Märchenhaftes Musiktheater für Kinder und Er-
wachsene nach Shakespeares »*Ein Sommernachtstraum*«.
Henry Purcells Fairy Queen »*reduced to the max*« mit
zwei Schauspielern und dem Ensemble *Concerto Stella
Matutina*. 60 vergnügliche Minuten für Kind und Kegel,
Oma, Opa, Mama, Papa, ohne Pause.

Feenkönigin Titania: Christine Marx
Waldkönig Oberon: Hans-Dieter Heiter

Die »Montforter Zwischenräume« vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes Gestaltungsbüro der Region.

Auf Basis der von Clemens T. Schedler entwickelten visuellen Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestaltungsteam Bildsprache und Kommunikationsmittel, maßgeschneidert zum Thema.

Unsere Region besitzt eine hohe Dichte an hervorragenden Gestalterinnen und Gestaltern. Die visuelle Qualität und regionale Kooperation sind wichtige Bestandteile von Haltung und Programm der Zwischenräume.



01 anfangen

Der Anfang mit »anfangen – Über das Beginnen« startete 2015 in der Feldkircher Innenstadt mit dem dort ansässigen Kommunikationsdesignbüro Zeughaus.



02 streiten

Das Sommerprogramm 2015 »streiten – Zum Glück Konflikt?!« stammt von Silvia Keckeis und Karoline Mühlburger, Kaleido – Büro für Gestaltung aus Sulz, für das sie 2016 mit der namhaftesten Auszeichnung für Grafikdesign in Österreich, dem Josef Binder Award in Gold, ausgezeichnet wurden!



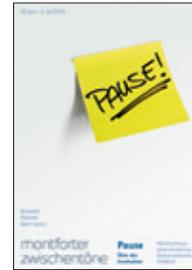
03 glauben

Der Grafikdesigner Peter Felder aus Rankweil zeichnete für die Gestaltung der Kommunikationsmittel für »glauben – Zwischen Zweifel und Offenbarung« verantwortlich.



04 erfinden

2016 starteten wir mit dem Atelier Stecher aus Götzis. Das Team um Roland Stecher übernahm das Design für unseren Schwerpunkt »erfinden – probieren, irren, probieren«.



05 Pause

Im Sommer 2016 widmete sich der Hohenemser Grafiker Sandro Scherling dem Schwerpunkt »Pause – Über das Innehalten«.



06 sterben

Das Kommunikationsdesign unseres Schwerpunktes »sterben – Über das Loslassen« besorgte der Dornbirner Designer Günter Kassegger.



07 entscheiden

»entscheiden – Im Ungewissen wählen« lautete das Thema der ersten Zwischenräume 2017, gestaltet von der Liechtensteiner Grafikerin Karin Beck-Söllner.



08 träumen

Die visuelle Gestaltung des aktuellen Schwerpunktes entwickelte »Atelier Gassner« in Schöls. Die überregional beachteten Arbeiten des Ateliers, dessen gestalterische Ansätze sich konsequent am Inhalt orientieren, fokussieren grafische und räumliche Gestaltung in angewandter Kommunikation.

Festivalpass – Das Zwischenöne Menü*

Sie sind Liebhaber der »Montforter Zwischenöne« und möchten alle Veranstaltungen vom 22. Juni bis 2. Juli besuchen? Perfekt. Sichern Sie sich das komplette Menü für nur 110 Euro. Sie sparen damit 25 %.

* Das Kontingent dieser Tickets ist begrenzt. Sie sind nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar und nicht übertragbar. Die Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

Tickets

gibt es in Feldkirch am Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch (Kontakt T+43 5522 73467, karten@feldkirch.at), im Musikladen Feldkirch (Kontakt T+43 5522 77900, elvira@musikladen-fk.com), unter v-ticket.at, an allen v-ticket-Vorverkaufsstellen und an der Tages- und Abendkassa. Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zahlen keinen Eintritt, benötigen jedoch Platzkarten.

Ermäßigungen

auf die regulären Preise für Jugendliche, Studierende, Campus Feldkirch Card*, Menschen mit Behinderung, 360 Card, VN-Vorteils-Club*, Ö1-Club*, »Hunger auf Kunst und Kultur«*, Starteam-Card*, NZZ-Abonnenten

* nicht online buchbar. Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie am Tourismuscouter in Feldkirch oder auf www.montforter-zwischentoene.at

Mobilität

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter www.vmobil.at oder www.montforter-zwischentoene.at herunter. Dies gilt nur in Verbindung mit einem Veranstaltungsticket.

Unterkünfte in Feldkirch

* **Hotel Gutwinski******
www.gutwinski.cc
T +43 5522 72175

* **Best Western Plus Central Hotel Leonhard******
www.central-hotel-leonhard.at
T +43 5522 74600

* **Central Hotel Löwen******
www.central-hotel-loewen.at
T +43 5522 72070

Montfort das Hotel****
www.montfort-dashotel.at
T +43 5522 72189

Hotel Weisses Kreuz****
www.weisses-kreuz.at
T +43 5522 3456

* **Hotel Garni Post******
www.hotel-post-feldkirch.at
T +43 5522 72820

Hotel-Gasthof Löwen-Nofels***
www.hotel-loewen.at
T +43 5522 35830

Hotel-Landgasthof Schäfle**S**
www.schaefle.cc
T +43 5522 72203

Hotel Garni Noval**
www.hotel-noval.at
T +43 5522 22888

Bodensee-Vorarlberg Tourismus

bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B, Ferienwohnungen und Campingplätzen in Feldkirch und Umgebung.

Alle Unterkünfte sind unter www.bodensee-vorarlberg.com abrufbar und können zudem online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Postfach 9, 6901 Bregenz
T +43 5574 43443-0
F +43 5574 43443-4
office@bodensee-vorarlberg.com
www.bodensee-vorarlberg.com

* Hotel befindet sich direkt im Zentrum und in unmittelbarer Nähe zum Montforthaus.

Angebot

Übernachtungsangebot – Montforter Zwischenöne »träumen«

(Angebot Freitag – Samstag oder
Samstag – Sonntag)

Kulturgenuss und Gaumenfreuden
im wundervollen Ambiente der
Montfortstadt vereint dieses Angebot.
Sie logieren in einem 4-Sterne-Hotel
in Feldkirch. Vor der Veranstaltung
genießen Sie Ihr Abendessen in einem
eleganten Restaurant inmitten
der geschichtsträchtigen Altstadt und
lassen sich anschließend von einer
der außergewöhnlichen Abend-
veranstaltungen der Montforter
Zwischenöne bezaubern.

Information und Buchung

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Postfach 9, 6901 Bregenz
T +43 5574 43443-0
F +43 5574 43443-4
office@bodensee-vorarlberg.com
www.bodensee-vorarlberg.com

Leistungen

1 Übernachtung im 4-Stern Hotel in Feldkirch mit Frühstück

Freitag, 30. Juni 2017

Exklusives Abendessen und ein Eintritt
für »**The Fairy Queen**«, Informations-
paket und Überraschungsgeschenk

alternativ

Samstag, 01. Juli 2017

Exklusives Abendessen und ein
Eintritt für »**Tausend und eine Nacht:
Ein musikalischer Spaziergang**«,
Informationspaket und
Überschungsgeschenk

Verlängerung auf Anfrage möglich!

Freitag im Doppelzimmer
Pro Person 158 Euro

Samstag im Doppelzimmer
Pro Person 137 Euro

Veranstalter

Montforthaus Feldkirch GmbH
Geschäftsführung Edgar Eller
Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch
T +43 5522 9009
www.montforter-zwischentoene.at
www.montforthausfeldkirch.com

Die Stadt Feldkirch

beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik. Das Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur- und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.

**MONT
FORT
HAUS** Kultur.
Kongress.
Zentrum.

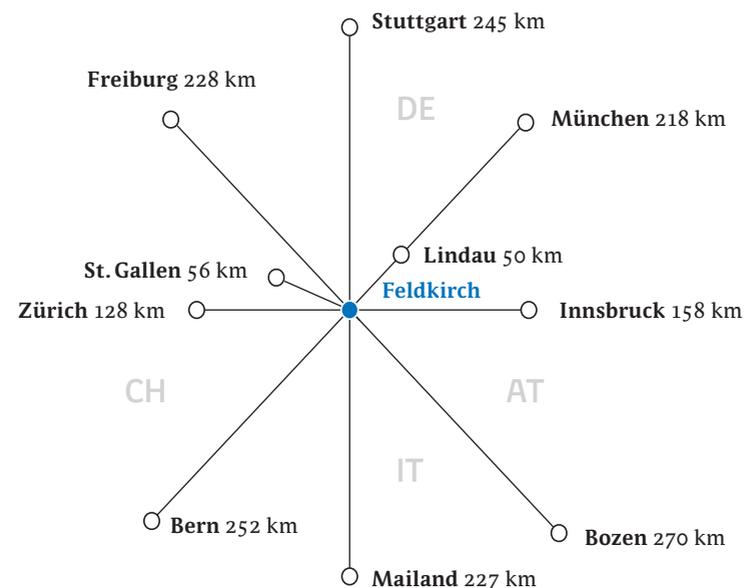
Die Montforter Zwischenräume

sind die einzige Eigenveranstaltung des Hauses. Neben ihrer Bedeutung für das Kulturleben der Stadt und darüber hinaus sind sie ein »Leuchtturm« für die Möglichkeiten des Montforthaus als innovative Bühne im Zusammenspiel von Kultur und Bildung. Für internationale und regionale Mieter und deren Ereignisse.

Anreise

Das Montforthaus Feldkirch liegt im Zentrum der Altstadt und ist nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich).

Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto-Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.



Künstlerische Leitung

Hans-Joachim Gögl & Folkert Uhde,
Entwicklung und Projektleitung aller
im Programm enthaltenen Formate

Produktion

Thomas Pfanner (Leitung), Claudia
Ellensohn-Ludescher, Michael Facchin,
Marcel Früh, Maria Herburger,
Silvia Martin

Technik und Bühne

Stephan Untertrifaller (Leitung),
Martin Knauer, Christoph Peikert,
Lászlo Lorincz, Raphael Berchtel
(Bühne), Manuel Schwald, Roger
Fernandez (Licht), Sandra Comper
(Veranstaltungstechnik), Thomas
Ebenhoch, Thomas Pusnik, Stefan
Peter, Pascal Stocker, Milan Aleksic
(Saal), Diana Hahn, Christian Matt,
Jasmin Mustedanagic, Samira Murselaj,
Manuela Breuss, Emina Adili, Vanesa
Ibradzi

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Corina Dreher, Karin Leithner-Maga-
lotti, Natalie Weber, Ulrike Wilckens
und Jane Pagel (Ophelias culture PR)

Tickets und Kartenvorverkauf

Christina Sturn, Maria Herburger,
Alexandra Frick, Melanie Klien

Service

Montforthaus Feldkirch GmbH
Stadtmarketing und Tourismus
Feldkirch GmbH
cinnamon GmbH

Gastronomie im Montforthaus

Matthias Finkbeiner
(Geschäftsführung)
Franziska Wendt (Leitung)
»Besuchen Sie uns in unserem
Restaurant E3 mit wunderschöner
Dachterrasse und Blick über die
Innenstadt Feldkirchs. Wir freuen
uns auf Sie!«

Kommunikation und Design

Redaktion

Hans-Joachim Gögl (Texte),
Folkert Uhde, Thomas Pfanner,
Corina Dreher

Erscheinungsbild

Clemens T. Schedler

Grafische Gestaltung

Atelier Gassner KG

Druck

Buchdruckerei Lustenau

Papier

Munken Polar 90 g/m²

Schriften

Parable von Chris Burke
Precious von Nick Cooke

Fotonachweise

Mareile Blendl: Punk Anderson
Leonor Amaral: Robert Schumann
Hochschule/Susanne Diesner
Rheintal: Markus Gmeiner
Victor Roman Marin, Lisa Mathis,
Dietmar Mathis, Nik Skorpic,
Silke Broger, Magdalena Türtscher,
Petra Rainer, Matthias Rhomberg

Danke

Stadt Feldkirch
Land Vorarlberg
Sparkasse Feldkirch
Öffentliche Notare Dr. Malin | Dr. Egel
& Partner
Vorarlberger Landeskonservatorium
Verkehrsverbund Vorarlberg

Vorarlberger Nachrichten

ORF 1

nzz.at

Der Standard

www.van-magazin.de

Es wird angestrebt, die Veranstal-
tung nach den Kriterien des
Österreichischen Umweltzeichens
für »Green Events« auszurichten.





Anton Steinberger, Vorstandsdirektor Sparkasse Feldkirch

Jeder Mensch träumt. Ob er sich daran erinnert oder nicht. Menschen bei der Erfüllung von Träumen, Visionen und Zielen zu begleiten und zu unterstützen, auch dies ist ein Anspruch der Sparkasse Feldkirch.

Traumhafte Aussichten somit für unsere Kunden sowie für die Montforter Zwischentöne – ganz besonders im Sommer 2017.



Dr. Daniel Malin, Dr. Johannes Egel, Öffentliche Notare Dr. Malin | Dr. Engel & Partner

Die Planung der Zukunft beginnt häufig mit einem Traum. Dem Wunsch, Dinge zu verändern und zu gestalten.

Wir helfen unseren Kunden, dass ihre Träume nicht mit einem bösen Erwachen enden, sondern auch dann Bestand haben, wenn sie sie in die Realität umsetzen.



Öffentliche Notare **Dr. Malin | Dr. Engel & Partner**



Werden Sie Botschafterin, Botschafter der »Montforter Zwischentöne«!

Michael Stallknecht, Neue Zürcher Zeitung

»Die Montforter Zwischentöne in Feldkirch schauen in die Zukunft des Musikfestivals und geben dem Festspielgedanken einen neuen Sinn.«

Regine Müller, SWR

»Das sind Momente, in denen wirklich etwas ganz Neues entsteht! Eine spürbare Nähe von Wort und Musik, ein echter Dialog!«

Carsten Niemann, »Rondo – Das Klassik und Jazz Magazin«

»Der gängigen Praxis, im Festival- wie Kongressbereich, bei der renommierte Spitzenkräfte eingeflogen werden, um danach spurlos zur nächsten Veranstaltung zu enteilen, setzen Gögl und Uhde ein Feuerwerk an eigenen Ideen entgegen.«

Der »Kulturkreis Montforthaus« pflegt mit dem Verein der Freunde des Vorarlberger Landestheaters einen neugierigen Austausch.

Mareile Blendl spielt derzeit am Vorarlberger Landestheater die Hauptrolle in »Die Jungfrau von Orléans«. Bei uns liest sie Texte über das Träumen beim Morgenkonzert am 30. Juni. Wir freuen uns über diesen Kontakt.

Dialoge mit spannenden Persönlichkeiten, Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern, ein Blick hinter die Kulissen. Wir bieten Menschen, die sich mit unserem Programm verbunden fühlen, besondere Begegnungen mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten.

Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus unter www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis oder schicken Sie eine E-Mail an kulturkreis@montforter-zwischentoene.at

Vorschau im Herbst Vollenden

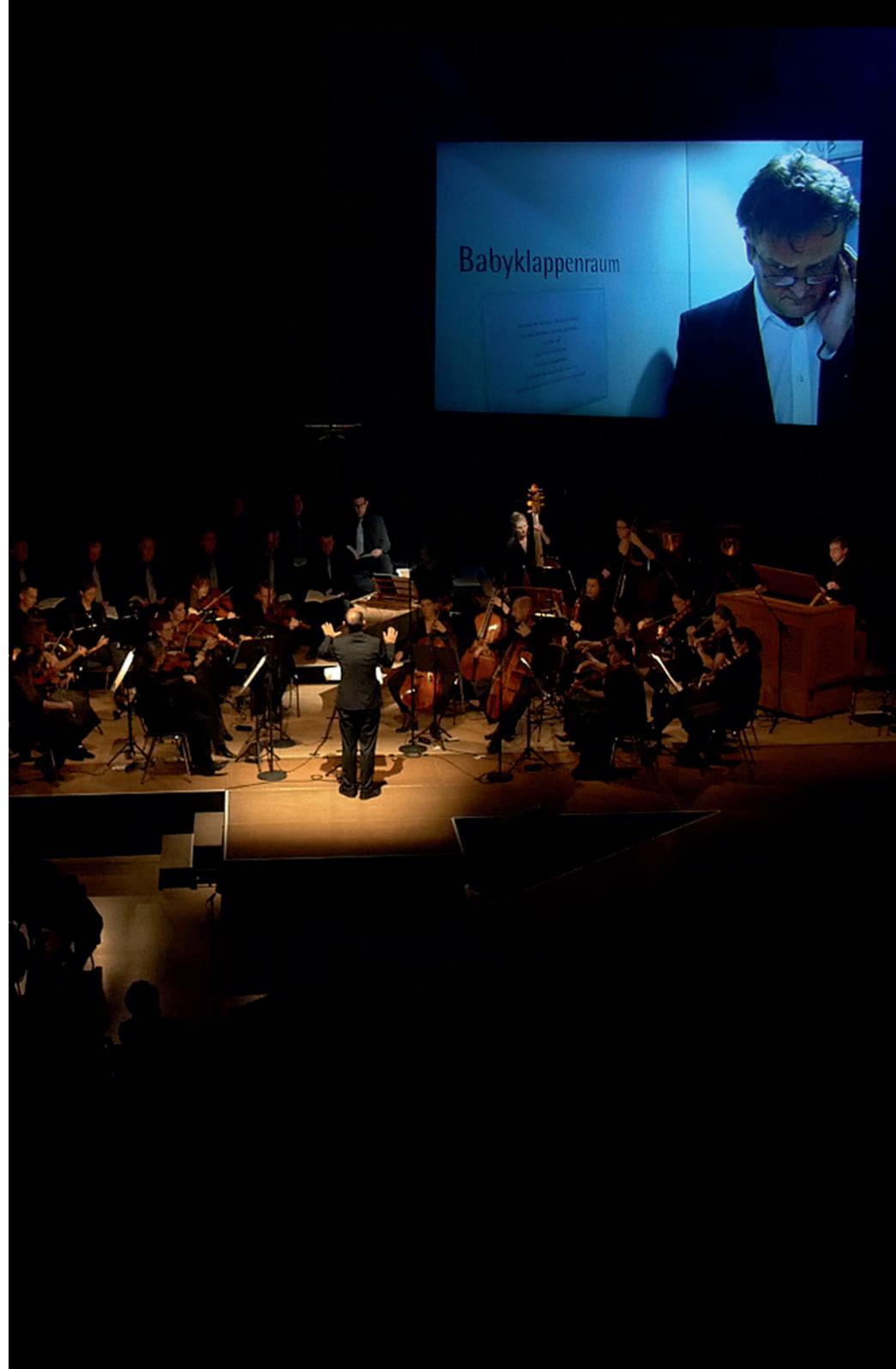
3. bis 18. November 2017

Die »Montforter Zwischentöne« erklingen jeweils dreimal pro Jahr. Der kommende Herbstschwerpunkt wird sich mit dem Vollenden befassen.

Es geht um späte Werke, letzte Pläne, Schlussakkorde. Der Architekt und Designer Georg Bechter wird eine Pop-up-Bühne in der Turnhalle am Montforthaus errichten. Im Salon Paula gibt es Expertinnen und Experten für das furiose Aufhören, wie etwa Notare oder Organisten zum Ausleihen.

Und zwei Musikafficionados spielen sich aus ihrer Plattensammlung die ultimativen letzten Nummern vor.

Einzigartige Formate: ORF-Reporter Hanno Settele in einer Liveschaltung in der Zwischentöne-Inszenierung des Händel-Oratoriums »Messiah«, mit dem Kammerchor Feldkirch und dem Ensemble Concerto Stella Matutina.



Das ganze Programm auf einen Blick

⁰¹ **Gruß aus der Küche** – Ein Achtel Konzert

Donnerstag, 22. Juni 2017, 19.00 bis 19.30 Uhr,
Altes Hallenbad

⁰² **Morpheus Metamorphose** – Das Konzert der Gewinner des Hugo-Wettbewerbs 2017, ensemble fraktale, Musikhochschule Nürnberg.

Donnerstag, 22. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Altes Hallenbad

⁰³ **Vision Rheinstadt** – Ein öffentliches Gerichtsverfahren über die Auflösung aller Rheintalgemeinden Vorarlbergs und die Gründung einer neuen gemeinsamen Stadt.

Donnerstag, 29. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Vorarlberger Landeskonservatorium

⁰⁴ **Mir träumte, ich wär ein Schmetterling ...** – Morgenkonzert mit Musik und Texten über das Träumen, Christof Indrist, Marimba, es liest Mareile Blendl.

Freitag, 30. Juni 2017, 7.00 bis 8.00 Uhr morgens,
Montforthaus Feldkirch

⁰⁵ **The Fairy Queen** – Konzert für Barockensemble, Seelsorger und Fotokünstler: Das Ensemble Concerto Stella Matutina, Eugen Drewermann und Projektionen großformatiger Fotografien von René Dalpra.

Freitag, 30. Juni 2017, 20.00 Uhr,
Montforthaus Feldkirch

⁰⁶ **Tausend und eine Nacht: Ein musikalischer Spaziergang** – Jazz und Drinks, Konzerte zum Flanieren und ein großes Finale mit Rimski-Korsakows Scheherazade im Montforthaus. Ensembles mit Musikern des Symphonieorchesters Vorarlberg spielen an außergewöhnlichen Plätzen in der Feldkircher Altstadt.

Samstag, 1. Juli 2017, Start 18.00 mit Jazz im Montforthaus Feldkirch, danach Spaziergang zu kammermusikalischen Platzkonzerten in der Stadt. 21.00 Uhr großes Finale mit dem gesamten Orchester im Montforthaus

⁰⁷ **Die Feenkönigin** – Eine musikalische Zauberei für Menschen ab sechs Jahren mit dem Ensemble Concerto Stella Matutina.

Sonntag, 2. Juli 2017, 16.00 Uhr,
Montforthaus Feldkirch

Tickets

Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH,

Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch,

T +43 5522 73467, karten@feldkirch.at,

Musikladen Feldkirch, Johannitergasse 4, 6800 Feldkirch,

T +43 5522 77900, elvira@musikladen-fk.com

bei allen v-ticket.at Vorverkaufsstellen,

an der Tages- und Abendkasse und unter

www.montforter-zwischentoene.at